

Die Geschichte von Case IH

- 1831 Cyrus Hall McCormick führt in Steele's Tavern, Virginia, zum erstenmal erfolgreich einen Getreidemäher vor. Mit dieser Erfindung und der später von McCormick entwickelten Selbstrechen-Funktion kann ein Mann pro Tag 40 Morgen mähen, während früher fünf Personen erforderlich waren, um dieselbe Arbeit von Hand zu erledigen. Die Getreidemäher und die Produktentwicklungs-, Marketing- und Produktionsinitiativen von McCormick gelten als wichtigste Grundsteine der weltweiten Landmaschinenindustrie.
- 1834-1860 Die McCormick Harvesting Company ist das erste Unternehmen in der wachsenden Landmaschinenindustrie, das eine umfassende Produktgarantie gewährt, ein dynamisches Vertriebssystem einrichtet, das von einem Netz von Zweigniederlassungen über den gesamten nordamerikanischen Kontinent und einer firmenfinanzierten Werbung unterstützt wird, Kredite für den Maschinenkauf einräumt und kostenlose Modifikationen von Maschinen anbietet.
- 1842 Jerome Increase Case (1819-1891) bringt eine primitive "Groundhog" Dreschmaschine von Williamstown, New York, nach Rochester, Wisconsin. Dort verbessert er das Dreschwerk und gründet sein eigenes Unternehmen.
- 1843 Jerome Case zieht nach Racine, Wisconsin, ans Ufer des Lake Michigan, da hier Wasserkraft zur Verfügung steht. Er baut eine Fabrik für die Herstellung von einfachen Dreschmaschinen, die er mit jedem neuen Modell weiter verbessert.
- 1847 McCormick erkennt die Bedeutung der Eroberung des amerikanischen Westens und verlegt sein Werk nach Chicago. Die Reaper Works am Flußufer im Herzen von Chicago werden zum größten Werk im Mittleren Westen. Später wird an diesem Standort an der Michigan Avenue, gegenüber vom Wrigley Building, die Zentrale der International Harvester Company eingerichtet.
- 1859 Der Getreidemäher gewinnt auf der Weltausstellung im Crystal Palace in London eine Goldmedaille. Damit beginnt die Präsenz der McCormick Harvesting Machine Company in Europa.
- 1860-1865 Der amerikanische Bürgerkrieg führt zu einer enormen Zunahme der Mechanisierung der Landwirtschaft – die Zahl der Getreidemäher und Mähmaschinen auf den Farmen steigt von 90.000 auf 250.000.
- 1863 Jerome Case gründet zusammen mit drei Partnern die J. I. Case & Co. Die vier Männer, Jerome Case, Massena Erskine, Robert Baker und Stephen Bull, werden schon bald als die "Big Four" bekannt.
- 1865 Das berühmte Warenzeichen mit dem Adler entsteht. Grundlage hierfür ist Old Abe, ein majestätischer Weißkopfadler, der während des Bürgerkriegs das Maskottchen der C-Kompanie im 8. Wisconsin Regiment war.

- 1869 Die erste Case Dampfmaschine wird produziert, auf die im Laufe der Jahre noch 36.000 weitere folgen werden. Old No. 1 (heute im Smithsonian Institut zu sehen) ist auf Rädern montiert, wird aber noch von Pferden gezogen und nur für den Antrieb über Treibriemen benutzt. Es dauert noch weitere fünfzehn Jahre, bis die steigende Nachfrage nach mechanischer Kraft in der Landwirtschaft zum Dampfmaschinen-Boom führt.
- 1871 Der Große Brand von Chicago zerstört die ursprüngliche Fabrik von McCormick, die im Herzen der Verwüstung liegt. J. I. Case bietet an, in Racine Maschinen für McCormick zu bauen, aber dieser lehnt ab und beschließt, eine neue, erheblich größere Fabrik im Südwesten von Chicago zu bauen, die McCormick Works heißen wird.
- 1878 Der Dampfmaschinenabsatz verdoppelt sich auf 220 Einheiten. Case liefert seine erste Dreschmaschine ins Ausland, die auf der Pariser Weltausstellung den ersten Preis gewinnt und anschließend in einem französischen Landwirtschaftsbetrieb eingesetzt wird.
- 1880 Die Personengesellschaft von J. I. Case & Co. wird aufgelöst und die J. I. Case Threshing Machine Company gegründet.
- 1881 McCormicks sehr erfolgreicher Garnbinder findet zahlreiche Nachahmer. Dies führt zu den "Mähdrescherkriegen", einer Zeit intensiven Wettbewerbs, industrieller Expansion und sinkender Preise. In den neunziger Jahren wird weltweit mehr Geld in die Produktion dieser Maschinen investiert als für irgendeinen anderen Maschinentyp, ausgenommen die Dampfmaschine.
- 1884 Jerome Case reagiert auf ein Problem mit einer Dreschmaschine auf eine Weise, die deutlich macht, wie entschlossen das Unternehmen ist, Produkte von hervorragender Qualität zu liefern.
- Nachdem es einem Händler und einem Werksmechaniker nicht gelungen ist, eine Case Dreschmaschine auf einer Farm in Minnesota zu reparieren, macht sich Jerome Case höchstpersönlich auf den Weg, um die Maschine, die seinen Namen trägt, instandzusetzen. Die Zuschauer waren sichtlich beeindruckt davon, daß er nur wegen einer einzigen Maschine von so weit anreisen würde.
- Aber auch Case gelingt es nicht, die Dreschmaschine zu reparieren. Entsetzt darüber, daß ein solches Produkt seine Fabrik verlassen hat, übergießt er die Maschine mit Petroleum und zündet sie an. Am nächsten Tag erhält der Farmer eine neue und perfekt funktionierende Case Dreschmaschine.
- 1886 Inzwischen ist Case der größte Hersteller von Dampfmaschinen der Welt.
- 1890 Das Geschäft in Südamerika wächst so stark, daß Case eine Niederlassung in Buenos Aires eröffnet, die erste Niederlassung eines

amerikanischen Landmaschinenherstellers in Argentinien überhaupt. Später werden dort zwei weitere Niederlassungen eröffnet.

- 1894 Das Adler-Warenzeichen erhält die Form, die es für die nächsten 75 Jahre behalten sollte und zeigt Old Abe, der auf einer Weltkugel hockt.
- 1895 Angesichts der Verbesserungen an den Zünd- und Vergasersystemen für Benzintraktoren beginnt Case mit der Produktion und dem Vertrieb von Zweizylindermodellen in verschiedenen Größen.
- 1899 Um den Bedarf der russischen Landwirtschaft zu befriedigen, wird ein Importeur in Odessa ernannt.
- 1902 Verschmelzung – Gründung der International Harvester Company, in der fünf frühere Konkurrenten im Bereich der Erntemaschinen zusammengeschlossen sind, auf die 90 % des Verkaufs von Mähbindern entfallen. Neben der McCormick Harvesting Machine Company gehören dazu die Deering Harvester Company, die Plano Manufacturing Company, die Champion Line of Harvesting Machines und die Milwaukee Harvester Company. Die Stimmrechte für die neue Gesellschaft liegen bei den Söhnen von zwei Erntemaschinen-Pionieren, Cyrus Hall McCormick, Jr. und Charles Deering, sowie bei George Perkins, einem Partner von J.P. Morgan, der Verschmelzung arrangiert und finanziert hatte.
- 1902-1982 Vertikale Verflechtung – Um die Kosten während der Mähdrescherkriege zu senken, erwirbt Deering Eisenerz- und Kohlevorkommen. IHC gründet später Wisconsin Steel und dann Wisconsin Lumber, um die Rohstoffversorgung sowie die Produktion von Stahl- und Holzteilen sicherzustellen. Zu den Aktiva gehören Eisenerzbergwerke in Minnesota, Hochöfen und Stahlwerke in Chicago, Kohlebergwerke und Wälder in Missouri und Minnesota, sowie Sägewerke in Missouri und Arizona.
- 1903-1910 Auslandsexpansion – Schon bei ihrer Gründung liegt ein Fünftel der IHC außerhalb der USA. Die Expansion setzt sich mit dem Bau von Werken im Ausland fort, um Zölle zu umgehen und den Umsatz zu steigern.
- 1903-1998 Hamilton, Ontario – Produktion von Maschinen für die Heuernte, die Bodenbearbeitung und den Güterumschlag.
- 1903-
Vollständige Produktpalette – In Verfolgung eines der Ziele der Verschmelzung erweitert das Unternehmen sein Angebot um zusätzliche Produktreihen, um eine vollständige Produktpalette anbieten zu können.
1903 – Übernahme von Osborn Machinery, Auburn, New York, wodurch Bodenbearbeitungsmaschinen für den Vertrieb unter verschiedenen Marken und zusätzliche Kapazitäten für die Mähdrescherproduktion für die Märkte im Osten der USA hinzukommen.
1905 – Übernahme von Keystone, Sterling, Illinois, wodurch die

bestehenden Mähmaschinen und Rechen – darunter der erste Schwadreden und der erste Heulader – um weitere Heuerntemaschinen ergänzt werden.

1905 – Übernahme von Minnie Harvester, St. Paul, Minnesota, und Aultmann-Miller, Akron, Ohio

- 1903-1923 Getrennte Marken und getrennter Vertrieb – Anfänglich behalten alle fünf Unternehmen ihre typischen Konstruktionsmerkmale und ihre eigenen Vertriebsnetze bei. In dieser Zeit ist es im Prinzip möglich, daß ein Landwirt fünf verschiedene International Harvester Händler hat – einen für jede der in gewissem Umfang eigenständigen Produktlinien.
- 1904- Innovationen / Forschung und Entwicklung – Die interne Entwicklung konzentriert sich auf zusätzliche Produkte für den Einsatz in der Landwirtschaft, darunter Milchzentrifugen, Standmotoren, Lastkraftwagen (Grundstein dessen, was heute Navistar ist), Wagen, Eisenbahnwaggons, Düngerstreuer, Mähbinder und Getreidemähmaschinen.
- 1904 Case führt die erste Ganzstahl-Dreschmaschine ein. Zwar wird er von vielen deswegen verspottet, aber andere Hersteller folgen bald seinem Beispiel.
- 1904 Case stellt inzwischen mehr landwirtschaftliche Dampfmaschinen und Dreschmaschinen her als jedes andere Unternehmen.
- 1906 Traktoren – Der erste Benzintraktor (Zugmaschine) wird verkauft. Die Produktion erfolgt in Akron und Upper Sandusky, Ohio; die Modelle Titan und Mogul werden später im Traktorenwerk in West Chicago und in Milwaukee gebaut. Nach dem Gewinn eines Pflugwettbewerbs in Frankreich beginnt der Export nach Europa.
- Bindegarn / Verbrauchsmaterial – Deering ist der erste Hersteller mit einer eigenen Bindegarnfabrik. Damit beginnt eine lange Periode der Vorherrschaft der IHC bei diesem Verbrauchsmaterial (Marktanteil von bis zu 65 %). Grundlage hierfür sind die eigene Rohstoffversorgung (Sisal) aus Kuba und Mexiko sowie Bindegarnfabriken in St. Paul, Minnesota & Hamilton, Ontario, und die Deering Works in West Pullman, Illinois.
- 1906 Norrköping, Schweden – Heuerntemaschinen.
- 1907-1926 IHC vermarktet Dreschmaschinen, die von Belle City, Racine, Wisconsin, hergestellt wurden. 1926 beginnt IHC mit der Produktion von Dreschmaschinen in einem eigenen Werk. Ab 1929 baut IHC eigene Mähdrescher im Werk East Moline, Hamilton, Ontario, im französischen Croix sowie in Südamerika und Australien.
- 1909-1923 Lubertzy, Moskau, Rußland – Mähmaschinen, Motoren, Getreidemäher.
- 1910 Croix, Frankreich – Erntemaschinen, später Heuerntemaschinen, Traktoren und selbstfahrende Mähdrescher für Europa.

- 1910-1996 Neuss, Deutschland – Erntemaschinen, später Traktoren.
- 1911 Drei Case Rennwagen nehmen an den ersten 500 Meilen von Indianapolis teil und besetzen dabei die Pole Position und zwei Startplätze in der zweiten Reihe.
- 1913 In der Nähe von Racine wird das Case Traktorenwerk (lange Zeit als Clausen Werk bekannt) errichtet, in dem Traktoren mit 4-Zylinder-Benzinmotoren in verschiedenen Größen gebaut werden, darunter auch Modelle mit Quermotoren.
- 1914-1918 Erster Weltkrieg – Die Nachfrage nach sämtlichen Maschinen steigt, insbesondere nach den arbeitskraftsparenden Traktoren, die in zahlreichen Ländern verkauft werden. Die Produktion in Croix und Neuss leidet unter dem Krieg.
- 1918 Der Traktor 8-16 von International Tractor bietet die erste Zapfwelle der Landmaschinenindustrie an.
- 1919 Als Reaktion auf den Eintritt von Deere in den Erntemaschinenmarkt beschließt IHC, Deere bei den Pflügen Konkurrenz zu machen, zuerst durch Lohnfertigung und 1919 durch die Übernahme von zwei Pflugerstellern - P&O mit Sitz in Canton, Ohio, und Chattanooga Plow in Tennessee. Damit kann IHC jetzt 54 Produktkategorien anbieten – verglichen mit 9 bei der Gründung des Unternehmens 17 Jahre zuvor.
- 1919 Case kauft die Grand Detour Plow Company aus Grand Detour, Illinois, und erweitert damit sein Produktangebot um Pflüge und Ackergeräte. Dies ist der erste Schritt auf dem Weg zum Full-Liner für landwirtschaftliche Produkte.
- 1923 Traktorpreiskriege – Aufgrund eines erheblichen Rückgangs in der Traktornachfrage nach dem Krieg geraten viele kleinere Traktorenhersteller in Schwierigkeiten. Ford senkt seine Preise drastisch, um das Umsatzvolumen zu halten, und IHC folgt diesem Beispiel. 1923 hat Ford einen Anteil von 76 % am US-Markt, IHC 9 % und die verbleibenden 15 % entfallen auf 73 weitere Traktorenhersteller!
- 1923 Dachmarken – Zahlreiche frühere Marken und Vertriebssysteme sind bereits vor 1923 zusammengefaßt worden, so daß nur noch drei Hauptmarken übrig bleiben: McCormick-Deering, International und demnächst Farmall.
- 1923 Die 100.000 Dreschmaschine läuft vom Band.
- 1923 Die Produktion von großen Mähdreschern beginnt, die schon bald die Dreschmaschinen in den Great Plains ablösen. Dennoch baut Case noch 30 Jahre lang Dreschmaschinen für Farmer, die ihnen den Vorzug gegenüber den "neumodischen" Mähdreschern geben.

- 1924 Farmall – Produktionsbeginn für ein Traktorkonzept, das die Industrie revolutionieren wird. Besondere Kennzeichen sind eine leichtere Konstruktion mit einem hohen spezifischen Leistungsgewicht, die schmale Front mit einem einzelnen Führungsrad und eine präzise Lenkung für Kultivierungsarbeiten. Als wichtigster Erfolgsfaktor erweist sich das einheitliche System aus Traktor und den dazu passenden Anbaugeräten zum Pflügen, Kultivieren und Ernten.
- 1923 dominierte der Fordson von Ford mit einem Anteil von 76 % noch den Traktorenmarkt. Mit der innovativen Farmall-Konstruktion beginnt dieser Marktanteil zu sinken, und 1928 stellt Ford die Traktorenproduktion in Amerika ein. 1929 produziert J. I. Case mit dem Universal-Dreiradtraktor CC den ersten Herausforderer für den Farmall.
- 1924 Die Produktion von Pkw und Dampfmaschinen wird eingestellt.
- 1926 In Rock Island, Illinois, nimmt das Farmall Werk den Betrieb auf, das eigens für die Produktion von Farmall Traktoren gebaut wurde. Bis zur Übernahme von IHC durch Tenneco im Jahr 1985 werden hier Traktoren unter den Marken Farmall und International produziert. 1930 verläßt der 100.000 Farmall die Montagehalle, und im Jahr 1974 läuft hier der fünfmillionste IHC Traktor (ein International Farmall 1066) vom Band.
- 1928 Der Firmenname des Unternehmens wird zu J. I. Case Company geändert.
- 1928 Case kauft die Emerson-Brantingham Serie von Bodenbearbeitungs-, Heuernte- und Erntemaschinen, die in Rockford, Illinois, hergestellt werden.
- 1929 Die ersten Raupenschlepper werden gebaut. Ihnen folgen mehrere Generationen von Raupenschleppern für landwirtschaftliche Einsätze. Gleichzeitig ist dies der Ausgangspunkt für das spätere Baumaschinengeschäft von International Harvester.
- 1935 In Nebraska wird der erste Diesel-Radtraktor getestet, ein International WD-40.
- 1937 Case kauft das Plow Company Werk in Rock Island (Illinois) und eine Fabrik in Burlington, Iowa, zur Herstellung von kleinen Mähdreschern.
- 1937 Der Farmall ändert sein Erscheinungsbild: Statt Grau mit roten Rädern, wird er ab sofort ganz in Rot lackiert. Angesichts der zahlreichen Farmalls auf den öffentlichen Straßen, so heißt es in der offiziellen Begründung, sei die rote Lackierung ein Sicherheitsfaktor.
- 1939 Mit der Einführung einer neuen Traktor-Flotte, darunter auch die D-Serie, wird das Flambeau Rot zur Hausfarbe für Case Maschinen.
- 1939 Markteinführung der zweiten Generation der Farmalls – die "Buchstaben-Serien": A und B für die kleineren, H für die mittleren und M für die großen Modelle. Das moderne Design dieser Traktoren ist die

Arbeit des international bekannten Industriedesigners Raymond Loewy, der den neuen Farmalls (und Raupenschleppern) eine klare und moderne Familienidentität geben soll. "Beiden Produktlinien gemeinsam ist das Kühlergrilldesign mit den drei silbernen Streifen und das dreidimensionale Farmall bzw. International Namensschild." (Dies sind Produktmarken – die Dachmarke ist McCormick-Deering – die Firmenbezeichnung ist International Harvester). Loewy entwirft später auch den Prototyp des Händlerbetriebs mit dem vertikalen Mast, der allen 800 Händlern und Niederlassungen in den USA ein einheitliches Aussehen verleiht.

- 1940 Einführung der Traktorserien S und V. Später kommen die Eagle-Kupplung und hydraulische Bedienelemente hinzu.
- 1941 Während des Kriegs beteiligt sich Case an der Produktion von Kriegsmaterial und liefert die ersten von Hunderttausenden von 155 mm Granaten, die von den amerikanischen und alliierten Streitkräften weltweit eingesetzt werden. Weitere Rüstungsprodukte sind 500 Pfund Bomben, 40 mm Flugzeugabwehr-Lafetten, Flügel für B-26 Bomber und Nachkühler für Rolls-Royce Flugzeugmotoren.
- 1942 Erster selbstfahrender Mähdrescher von IHC, der 123-SP Harvester-Thresher.
- 1942 Einführung des ersten Spindel-Baumwollpflückers. Eins dieser Modelle, das als "Big Red" bekannt wurde, ist heute im Smithsonian Museum in Washington, DC zusammen mit einer J. I. Case Dreschmaschine und einer Figur von 'Old Abe' zu sehen, der Modell für das alte Case Logo gestanden hatte.
- 1945 Einführung des "Farmall System of Farming" mit einer umfangreichen Liste von schnell anzubauenden Maschinen für die Modelle der Serien H bzw. M. Zur Markteinführung gehört auch eine komplette Verkaufs- und Serviceschulung für die Händler.
- 1945 Einführung der automatischen Ballenpresse 50T mit Selbsteinzug und Selbstbindung.
- 1945 - 1947 Case kauft ein kleines Werk in Stockton, Kalifornien, um dort Maschinen für die Westküste zu produzieren, ein großes Werk in Bettendorf, Iowa, für die Herstellung von großen Mähdreschern, Getreideerntemaschinen und Ballenpressen und ein Werk in Anniston, Alabama, in dem Maschinen für die Märkte im Südosten gebaut werden sollen.
- 1947 Der markante IH Block ersetzt das runde IHC Logo, das seit 1902 benutzt wurde. Das Logo ist ein Entwurf von Loewy und soll den Blick nach vorne darstellen, der sich einem Landwirt vom Fahrersitz eines Farmall Traktors eröffnet. Dieses Logo wird bis zur Kombination mit dem Case Logo im Jahr in 1985 allein verwendet und ist heute Teil des aktuellen Case IH Logos.

- 1947 Beginn der Produktion von Farmall Traktoren in Doncaster, Großbritannien. In diesem Werk werden später kleinere Ballenpressen für den weltweiten Vertrieb gebaut.
- 1947 Das Werk Louisville, "das größte Traktorenwerk der Welt", beginnt mit der Produktion der kleineren Farmall A und B Schlepper und der neuen Farmall Cubs. Die Produktionskapazität beträgt 2.200 Traktoren pro Woche. Später wird in diesem Werk die Cub Cadet Serie der Rasen- und Gartenbautraktoren gebaut.
- 1947 Im Werk Stockton beginnt die Herstellung von speziellen Bodenbearbeitungs- und Pflanzmaschinen für die amerikanische Westküste.
- 1948 Im Werk Memphis beginnt die Produktion von Baumwollpflückern. Hier werden außerdem Heuerntemaschinen, darunter Groß- und Rundballenpressen sowie Mähwender und Aufsattelscheibeneggen gebaut.
- 1951 Im Farmall Werk läuft der einmillionste Farmall vom Band.
- 1953 Das Werk in Anniston, Alabama, wird verkauft.
- 1953 Case stellt das Dieseltraktormodell 500 vor, das bald als der beste Dieseltraktor auf dem Markt gilt.
- 1953 Nachdem die Dreschmaschinen schon lange im Schatten der Mähdrescher standen, wird nun die Produktion eingestellt.
- 1954 Die neue "Zahlenserie" der Farmall Traktoren wird auf den Markt gebracht. Sie enthalten das erste zweistufige Powershift-Getriebe (als Drehmomentverstärker (Torque Amplifier oder TA) bezeichnet) und die erste unabhängige Zapfwelle in der Branche. Bereits ein Jahr zuvor ist die Zweipunkt-Schnellkupplung eingeführt worden. Die Zahlenbezeichnung reicht vom Farmall 100, der den Super A ablöst, bis zum Farmall 400, der an die Stelle des Super MTA tritt.
- 1955 Der erste selbstfahrende Mähdrescher mit 4fach-Nivellierung, das Modell 141 HS.
- 1955 Die Traktoren der 400er Serie werden auf den Markt gebracht. Sie sind mit Benzin-, Diesel- und Flüssiggasmotoren erhältlich.
- 1956 Case bringt die 300er Serie von Traktoren für kleinere Betriebe auf den Markt.
- 1956 Den Händlern wird eine neue Serie von Traktoren mit Case-O-Matic Antrieb vorgestellt.
- 1957 Case macht einen wichtigen Schritt im Ausbau seines Baumaschinengeschäfts und übernimmt die American Tractor Corporation, Churubusco, Indiana, einen Hersteller von Raupenschleppern und Erdbewegungsmaschinen. Im gleichen Jahr

stellt Case das Modell 320 vor, den ersten Baggerlader, der als Komplettprodukt von ein- und demselben Hersteller angeboten wird, und leitet damit die weltweite Führungsposition des Unternehmens bei Baggerladern ein.

- 1957 Das Case Werk in Burlington wird von der Mähdrescherproduktion auf den Bau von Universalschleppern mit Rad- und Raupenantrieb umgestellt, wodurch das Industriemaschinengeschäft des Unternehmens weiteren Auftrieb erhält.
- 1957 John Steiger und seine Söhne Douglas und Maurice bauen in ihrer Scheune in Red Lake Falls, Minnesota, den ersten Steiger Traktor. Die Familie brauchte einen Traktor mit mehr PS, als auf dem Markt erhältlich war. Der Traktor hat ein Betriebsgewicht von 7.245 kg (15.000 lb) und wird zehn Jahre lang im Betrieb der Steigers eingesetzt.
- 1958 Case baut sein Auslandsgeschäft weiter aus. J. I. Case (Australia) Pty, Ltd. wird die erste Tochtergesellschaft, bald gefolgt von J. I. Case do Brazil und J. I. Case Company Ltd. in England.
- 1958 Unter dem Slogan 'New World of Power' produziert IHC die ersten 6-Zylinder-Traktoren (460 & 560). Schwierigkeiten bei der Markteinführung dieser Traktoren und die ausschließliche Fokussierung von Deere auf landwirtschaftliche Produkte führen dazu, daß IHC seine Führungsposition im Verkauf von Landmaschinen einbüßt. Zu den IH Divisionen gehören ebenfalls die Bereiche Lkw und Baumaschinen sowie die Solar Gasturbinen-Division.
- 1959 In Nordamerika beginnt der Import von in Großbritannien konstruierten und gebauten McCormick International Traktoren.
- 1959 Die selbstfahrenden Mähdrescher der Modelle 800 und 1000 werden auf den Markt gebracht.
- 1960 Einführung der Traktorserie Cub Cadet. Damit ist IH der erste Landmaschinen-Full-Liner, der einen eigenen Gartenbautraktor produziert und vermarktet. 1974 läuft der 500.000 Cub Cadet vom Band.
- 1961 Der größte Traktor der Branche, das allradgetriebene Modell 4300 mit 300 PS kommt auf den Markt.
- 1961 Die Traktorenproduktion im Werk Rock Island wird mit der im Clausen Werk in Racine zusammengefaßt.
- 1962 Mit einem neuen Management unter der Leitung von President Merritt D. Hill beginnt der Aufschwung von Case bei Technik, Produktion, Umsatz und Beschäftigungszahlen.
- 1962 Das selbstfahrende Mähdrescher-Modell 600 erhält glänzende Kritiken wegen seiner hohen Ernteleistung, die ansonsten nur von erheblich größeren Maschinen erreicht wird.

- 1962 Im selben Jahr kommt auch der "König der Sechs-Pflug-Schlepper" auf den Markt, das Modell 930 Comfort King.
- 1963 Einführung einer komplett neuen Traktorenkonstruktion mit mehr Motorleistung gepaart mit bewährter Zuverlässigkeit. Auf die Modelle Farmall und International 706 & 806 folgt zwei Jahre später der 1206er, der erste Reihenfruchttraktor mit mehr als 100 PS.
- 1963 Die Familie Steiger beschließt, von ihrer Scheune in Minnesota aus professionell Traktoren herzustellen. Douglas Steiger fungiert als Chefkonstrukteur und Maurice leitet die Produktion. Fünf Einheiten werden in der Scheune der Familie konstruiert und gebaut und anschließend verkauft. Jeder der fünf Traktoren hat eine andere Rahmengröße, was der Konstruktionsphilosophie von Steiger entspricht, daß jeder Rahmen der Motorleistung angepaßt sein sollte.
- 1963 Insgesamt werden 125 Traktoren auf dem Hof der Steigers gebaut und in den USA und in Kanada verkauft.
- 1964 Case behauptet seine Führungsposition bei den Baggerladern mit der Einführung des Modells 530 Construction King, das randvoll mit neuen Funktionsmerkmalen ist.
- 1964 Case übernimmt die Colt Manufacturing Company, Winneconne, Wisconsin, und gliedert sie als 100 %ige Tochtergesellschaft ein. Damit erschließt sich Case den Bereich der kleineren Gartenbautraktoren mit 10 bis 12 PS.
- 1964 Für den großflächigen Einsatz wird der große 1200 Traction King mit 7,3 l Turbodiesel und Allradantrieb vorgestellt.
- 1965 Case ist inzwischen mit 125 Importeuren sowie mit Tochtergesellschaften in England, Frankreich, Südafrika, Brasilien und Australien und mit 15 Lizenznehmern in anderen Ländern weltweit vertreten. 20 % der US-Produktion wird ins Ausland geliefert.
- 1965 Das Werk Rock Island, das seit 1961 als Abteilung des Clausen Werks betrieben wurde, wird wieder eigenständiges Werk.
- 1966 Die Kern County Land Company, San Francisco, Kalifornien, erwirbt eine Mehrheitsbeteiligung an Case. Dies führt zu einem Refinanzierungsplan, der eine solide Basis für den zukünftigen Betrieb schafft.
- 1966 In Terre Haute, Indiana, wird ein 60.000 m² großes Werk gekauft, und in Racine beginnt der Bau eines Getriebewerks mit einer Fläche von 38.600 m². Die Gießerei und das Clausen Werk werden um mehr als 30.000 m² erweitert.
- 1967 Mit den Modellen 403 und 503 werden die ersten Mähdrescher mit hydrostatischem Antrieb auf den Markt gebracht. Der hydrostatische Antrieb wird später ebenfalls bei den Rasen- und Gartenbautraktoren

(1966), Traktoren und Baumwollpflückern (1967) und selbstfahrenden Schwadmähern (1968) eingeführt.

- 1967 Die Kern County Land Company wird von Tenneco Inc., Houston, Texas, übernommen, dem weltweit größten Vertriebsunternehmen für Erdgas, das ebenfalls an Erdölchemie-, Verpackungs- und damit verwandten Unternehmen beteiligt ist.
- 1967 Case erzielt mit Baumaschinenprodukten einen ebenso hohen Umsatz wie mit landwirtschaftlichen Produkten.
- 1968 Case wird umstrukturiert, um getrennte Geschäftsbereiche für Landmaschinen, Baumaschinen und Komponenten zu schaffen.
- 1968 Tenneco erwirbt Drott Manufacturing, Wausau, Wisconsin, und Davis Manufacturing, Wichita, Kansas, und gliedert beide als neue Geschäftsbereiche in Case ein. Drott stellt Hydraulikbagger, Kräne und Portalhubwagen her. Davis produziert Grabenfräsen auf Raupen und Gummirädern, Bohrausrüstungen, Verlegemaschinen und Kippanhänger.
- 1969 Einführung der sehr erfolgreichen 15er Serie von Mähdreschern.
- 1969 Einführung der ersten selbstfahrenden Feldspritze (Modell 660) von IH.
- 1969 Im Getriebewerk Racine wird die volle Produktion aufgenommen.
- 1969 Die Nachfrage nach den Steiger Traktoren steigt so stark, daß Douglas und Maurice Steiger nach einer Vereinbarung mit privaten Geschäftsleuten aus North Dakota und Minnesota beschließen, die Produktion nach Fargo, North Dakota zu verlegen. Die Farm der Steigers in Minnesota bleibt Versuchszentrum.
- 1969 Nach dem Umzug nach North Dakota werden die Steiger Modelle Wildcat, Super Wildcat, Cougar, Bearcat und Turbo Tiger auf den Markt gebracht.
- 1969 Tenneco erwirbt weitere Stammaktien von Case und erhöht seine Beteiligung auf 91 Prozent.
- 1969 Der Nettoumsatz verzeichnet einen Rekordanstieg um 20 Prozent auf 430,8 Millionen Dollar.
- 1969 Das Adler-Warenzeichen mit Old Abe wird durch ein neues zeitgemäßes Logo ersetzt, um den größeren weltweiten Stellenwert der Ackerschlepper und Baumaschinen deutlich zu machen.
- 1969 Case bringt die Agri-King Traktorenserie mit vollständig geschlossener Kabine auf den Markt, darunter auch das allradgetriebene Modell 1470. Dies ist der größte Ackerschlepper, der bislang von Case gebaut wurde.

- 1970 Case übernimmt die Serie der Uni-Loader Kompaktlader von einem Unternehmen in Iowa.
- 1970 Die Aktionäre genehmigen die Verschmelzung, durch die Case eine 100 %ige Tochter von Tenneco wird.
- 1970 Tenneco übernimmt die Mehrheit an der Losenhausen Maschinenbau AG, Düsseldorf, einem Hersteller von Walzen- und Platten-Rüttelverdichtern (Vibromax), und überträgt sie an Case.
- 1970 Für Bau-, Forst- und Landmaschinen wird eine Familie von 4- und 6-Zylinder-Dieselmotoren mit Direkteinspritzung und 67 bis 180 Zapfwellen-PS entwickelt. Gleichzeitig bietet Case Motoren und Hydraulikkomponenten für den Verkauf an Erstausrüster an.
- 1971 Das Werk in Rockford, Illinois, wird geschlossen, und die Produktion auf andere Standorte verteilt.
- 1970 In den USA entsteht ein bundesweites Netz aus 66 Händlern für Steiger Traktoren. Die Nachfrage wächst weiter, und die Produktion wird in ein zweites Werk in Fargo verlegt (in dem sich heute das Technische Versuchszentrum von Case befindet).
- 1970 In diesem Jahrzehnt beginnt Steiger mit der Produktion von Traktoren für andere Unternehmen, darunter Allis-Chalmers, Ford, CCILs Canadian Co-op Implement Limited und International Harvester.
- 1971 Case eröffnet ein Werk zur Produktion von Baumaschinen in Sao Paulo, Brasilien.
- 1971 Markteinführung der International Farmall Serie 66 im Rahmen des ersten 'World Wide Tractors' Programms. Inzwischen produziert IHC in acht Ländern (USA, Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Japan, Indien, Australien und Mexiko) Traktoren und Komponenten für den Vertrieb in 125 Ländern. In die kleineren Traktoren der 74er Serie werden – unabhängig davon, wo die Endmontage erfolgt – Benzinmotoren aus Louisville und Dieselmotoren aus Neuss eingebaut. In Doncaster entstehen komplette Traktoren für die außeramerikanischen Märkte sowie Einheiten, die auf Schlitten zur Endmontage in andere Werke geliefert werden, etwa ins Werk Louisville für den nordamerikanischen Markt.
- 1971 Einführung der innovativen zellenradlosen pneumatischen Sämaschine Cyclo, auf Jahre hinaus die führende ihrer Art.
- 1972 Erwerb einer Beteiligung an der Steiger Tractor Company, Fargo, North Dakota, gefolgt von der Einführung des ersten knickgelenkten Allradmodells 4366 ein Jahr später. Zu späteren Entwicklungen gehört der 4786 mit 300 PS.
- 1972 Case verzeichnet mit einem Umsatz von 610 Millionen Dollar eines der erfolgreichsten Jahre seiner Firmengeschichte.

- 1972 Tenneco übernimmt die Mehrheit des führenden spanischen Radladerherstellers CALSA und überträgt ihn an die International Division von Case.
- 1972 Tenneco kauft die englische Firma David Brown Tractors und gliedert sie als operativen Geschäftsbereich in Case ein. Der 2470 Traction King Allradtraktor kommt auf den Markt, zusammen mit sechs passenden Bodenbearbeitungsgeräten.
- 1973 Ab diesem Jahr werden keine neuen IH Traktoren mehr unter der Farmall Produktmarke auf den Markt gebracht. Im Laufe der Jahre war die Dachmarke International neben der Produktmarke Farmall bei allen Traktoren zum beherrschenden Element geworden.
- 1973 Die Erweiterungen in den Werken Burlington und Wausau sind abgeschlossen, und für Wichita, Wausau, und sowohl für das Traktoren- als auch für das Getriebewerk in Racine werden weitere Erweiterungen angekündigt.
- 1974 Der Gesamtumsatz von Case überschreitet mit 1,09 Milliarden Dollar die Milliardengrenze; der Gewinn liegt bei 102,7 Millionen Dollar.
- 1974 Die Produkte des Geschäftsbereichs Landmaschinen, einschließlich der David Brown Produkte, ändern ihr Erscheinungsbild. Seit 1954 waren sie in Flambeau Rot und Desert Sand vertrieben worden, jetzt werden sie in Power Rot und Power Weiß lackiert.
- 1975 Erster Spatenstich für eine neue Produktionsstätte der Steiger Tractor Incorporated. Das Gebäude ist in weniger als einem Jahr fertig gestellt. Alle 18 Minuten kann hier ein neuer Steiger Traktor vom Band laufen. In den siebziger Jahren arbeiten mehr als 1100 Personen im neuen Steiger Werk.
- 1975 Derzeit werden Steiger Traktoren im 42.000 m² großen Werk in Fargo gebaut.
- 1976 In Australien wird eine Steiger Tochter mit 50 Verkaufshändlern gegründet.
- 1976 Die Traktorserie III wird eingeführt.
- 1976 Case erreicht neue Rekorde beim Umsatz (1,35 Milliarden Dollar) und Gewinn (104,4 Millionen Dollar).
- 1976 "Case - The Tractor Specialist" wird ein wichtiges Thema in der Werbung des Geschäftsbereichs Landmaschinen.
- 1976 Markteinführung der Reihenfruchttraktoren der Pro-Ag 86 Serie mit integriertem Control Center (das neue Design ist so fortschrittlich, daß beschlossen wird, nicht von einer neuen Kabine zu sprechen). Der Name Pro-Ag verweist auf die führende Position von IH beim Einsatz von Computern für die Ersatzteilversorgung und die Unternehmensführung bei den Händlern und auf ein computerisiertes

Betriebsführungsprogramm, das unter dem Markennamen Pro-Ag vertrieben und von den Landwirten eingesetzt wird.

- 1977 Einführung der Axial-Flow Mähdrescher kurz nach der Präsentation des ersten Rotationsmähdreschers, des New Holland TR. Alle Modelle werden in East Moline gebaut. Zwar wird 1980 ein französisches Werk für die Produktion von Axial-Flow Mähdreschern gekauft, aber dort werden nur wenige Maschinen gebaut.
- 1977 Über Tenneco erwirbt Case 40 Prozent des französischen Baumaschinenherstellers Poclain, S.A., dem weltweiten Marktführer bei Hydraulikbaggern und einem wichtigen Hersteller von mobilen Kränen. Die Marketingtöchter von Poclain in England, Westdeutschland, Spanien und Belgien sowie eine Produktionsstätte in Brasilien werden direkt übernommen.
- 1977 Case do Brazil nimmt ein neues 46.000 m² großes Werk in Sorocaba in Betrieb, in dem Baggerlader, große Ackerschlepper und weitere Baumaschinen gebaut werden sollen.
- 1978 Gemessen am Auslandsumsatz ist Case der am schnellsten wachsende große Bau- und Landmaschinenhersteller der USA.
- 1979 Der Absatz in Nordamerika zieht stark an, wobei die Traktoren der 90er Serie mit Hinterradantrieb und die neuen 90er Allradtraktoren mit ihrer einzigartigen Festkörper-Selektivlenkung einen erheblichen Eindruck auf dem Markt hinterlassen.
- 1980 Der innovative knickgelenkte 2+2 Reihenfruchttraktor kommt auf den Markt. Die hintere Hälfte des Traktors ist im wesentlichen die gleiche wie bei der 86er Serie, d.h. der Fahrer sitzt in der hinteren Hälfte.
- 1979 Im Steiger Tractor Incorporated Werk läuft der 10.000 Traktor vom Band.
- 1981 Case und Cummins Engine Co. gründen ein wichtiges Gemeinschaftsunternehmen, die Consolidated Diesel Company, die sparsame 50 bis 250 PS Dieselmotoren in einem Werk in der Nähe von Rocky Mount, North Carolina, produzieren wird.
- 1982 Einführung der 30er und 50er Serien von Reihenfruchttraktoren mit dem innovativen Luftrückstromkonzept. Das neue Getriebe in der 50er Serie bildet im wesentlichen das Herz des heutigen Magnum Traktors.
- 1982 Einführung der von Mitsubishi nach IH Konstruktionen und IH Design hergestellten 200er Serie von Kompakttraktoren. Kompakte Traktoren werden noch bis 1993 aus Japan bezogen, als beschlossen wird, den Vertrieb von kleinen Traktoren einzustellen.
- 1982 Einführung des Panther 2000 Traktors, des ersten Modells mit 12-Gang-Powershift-Getriebe, elektronischer Steuerung, komfortabler Luxuskabine und einer druck- und mengengeregelten Hydraulik.

- 1983 Einführung des Modells Tiger "KP" Serie IV mit 525 PS und 6x4 Allison Powershift-Getriebe.
- 1983 Einführung einer neuen 94er Serie von Universaltraktoren und leistungsstarken Traktoren mit Hinterradantrieb. Die neuen Produkte erscheinen zum erstenmal in einer neuen Farbkombination aus Power Red, Schwarz und Weiß.
- 1983 Der Super E wird mit dem neu konstruierten Case 4-Zylinder-Dieselmotor ausgestattet. Dieser Motor wird im Werk Rocky Mount, North Carolina, hergestellt, das vor kurzem seinen Betrieb aufgenommen hat.
- 1983 David Brown Tractors ändert die Firmierung zu Case Tractors und wird in die Landmaschinen-Gruppe integriert.
- 1983 Die neu gegründete Ingersoll Equipment Co., Inc. kauft die Outdoor Power Equipment Division (OPE), Winneconne, Wisconsin. Die Rasen- und Gartenbauprodukte werden weiterhin von Case vermarktet.
- 1984 Case leitet eine umfassende Initiative zur Senkung der Betriebskosten und zur Steigerung der Produktivität ein. Im Rahmen der Umstrukturierung werden Grenzen zwischen Unternehmensbereichen aufgehoben, um die besten Mitarbeiter und Ressourcen für eine einheitlichere Strategie für die weltweiten Aktivitäten zu gewinnen. Es bleiben nur die funktionalen Grenzen zwischen Produktion, Marketing und Technik.
- 1984 Case führt eine neue Reihe von Allradschleppern der 94er Serie ein, darunter das stärkste Modell, das das Unternehmen jemals produziert hat. Das neue Flaggschiff, das Modell 4994 hat ein V-8 Turbotriebwerk mit einer Bruttoleistung von 400 PS.
- 1985 Um seine Marktanteile zu steigern, übernimmt Case über die Muttergesellschaft Tenneco Inc. einen Teil der Landmaschinen-Aktivitäten von International Harvester. Mit diesem dramatischen Schritt wird Case zum zweitgrößten Hersteller von landwirtschaftlichen Produkten.
- 1985 Die im November 1984 angekündigte Übernahme wird Anfang 1985 vom US-Justizministerium genehmigt.
- 1985 Durch die Zusammenlegung der übernommenen International Harvester Aktivitäten mit dem Landmaschinengeschäft von Case wird das Unternehmen wieder zu einem Anbieter einer kompletten Palette von landwirtschaftlichen Produkten. Der Zusammenschluß bringt höhere Marktanteile, eine Ausweitung des Produktangebots und ein konkurrenzloses, erheblich erweitertes Händlernetz in Nordamerika.
- 1985 Case behält seine Firmenbezeichnung und kombiniert die Logos von Case und IH zu einer neuen Corporate Identity für Landmaschinen. Durch die Verschmelzung wird die branchenweite Produktionskapazität

für Traktoren deutlich verringert, was dazu beiträgt, den Überbestand abzubauen, der sich im Verlauf von mehreren Rezessionsjahren auf den Agrarmärkten und damit auch auf den Märkten für landwirtschaftliche Produkte angesammelt hat.

- 1985 Mit den neuen landwirtschaftlichen Produkten von Case IH soll das Beste der beiden Firmentraditionen fortgesetzt werden, auch die charakteristischen Farben bleiben erhalten: das typische International Harvester Rot zusammen mit dem schwarzen Streifen von Case, ergänzt um neue silberfarbene Akzente.
- 1985 Durch die Verschmelzung kommen zwei frühere International Harvester Werke in Nordamerika und fünf Fertigungsstätten in Europa zur Case Familie hinzu. Case erwirbt ebenfalls International Harvester Töchter in Frankreich, Deutschland und Dänemark. In Nordamerika kommen sechs neue Ersatzteildepots hinzu, darunter vier frühere International Harvester Depots.
- 1985 Tenneco übernimmt die wichtigsten Aktiva der Farm Equipment Division von International Harvester. Hierzu gehören Werke in East Moline, Illinois (Mähdrescher, Baumwollpflücker, Pflanzmaschinen), Hamilton, Ontario (Bodenbearbeitungs- und Sämaschinen), Croix, Frankreich (Kabinen), Neuss, Deutschland (Traktoren) und Doncaster, Großbritannien (Traktoren) sowie Ersatzteilvertriebseinrichtungen in der ganzen Welt. Übernommen werden ebenfalls modernste Werkzeugmaschinen und Produktionsanlagen aus dem Farmall Werk, die in die J. I. Case Getriebe- und Montagewerke in Racine verlagert werden. Andere Aktiva werden im Laufe der Zeit von IH veräußert, darunter Cub Cadet an MTD, die Baumaschinendivision an Dresser Industries und die Solar (Gasturbinen-) Division an Caterpillar. Übrig bleibt von International Harvester nur die frühere Lkw Division, die heute als Navistar Nutzfahrzeuge unter der Marke International vertreibt.
- 1986 Case IH setzt die Verschmelzung der Landmaschinenaktivitäten von International Harvester fort mit der Übernahme bestimmter Aktiva von International Harvester Australia Ltd. (IHAL), darunter auch die International Harvester Credit Corp. Die australische Vertriebsorganisation wird mit der von Case IH zusammengefaßt, wodurch das größte Händlernetz für Land- und Baumaschinen in Australien entsteht.
- 1986 Tenneco einigt sich mit den wichtigsten Gläubigern über die Umstrukturierung von Poclain S.A., dem französischen Hersteller von Hydraulikbaggern. Im Zuge dieser Umstrukturierung wird Tenneco die Beteiligung an Poclain erheblich erhöhen und letztendlich die französischen Aktivitäten von Case IH mit Poclain zusammenfassen.
- 1986 Markteinführung des revolutionären Puma 1000, des ersten Steiger Traktors mit Knicklenkung und lenkbarer Vorderachse. Dank des innovativen Lenkkonzepts ist dieser große Traktor so wendig, daß er

auch für Reihenfruchtanwendungen eingesetzt werden kann. Für alle Steiger Traktoren wird außerdem ein 12-Gang-Powershift-Getriebe eingeführt.

- 1986 Als Folge der weltweiten Schwäche der Landwirtschaft beantragt die Steiger Tractor Incorporated, Fargo, North Dakota, Schutz nach Chapter 11, wonach ein zahlungsunfähiges Unternehmen unter Aufsicht des Gerichts weiterhin tätig bleiben kann. Das Steiger Werk arbeitet mit einer Kapazitätsauslastung von nur 25 Prozent. Tenneco Inc. – damals die Muttergesellschaft von Case – übernimmt Steiger Tractor Inc. und macht sie zu einem operativen Teil von Case IH. Damit wird Case IH zu einem von nur zwei nordamerikanischen Herstellern von Allradtraktoren mit mehr als 200 PS.
- 1987 Das Case Management startet eine offensive Verkaufskampagne, um alle Traktoren der 94er Serie abzuverkaufen und Platz für die neuen Magnum Traktoren zu machen. Die Preise wurden so weit reduziert, daß man fast schon wie bei einem Notverkauf zwei 94er Schlepper zum Preis von einem kaufen konnte.
- 1987 Gründung eines Joint-Venture zwischen Case und Hesston Corporation, demzufolge die Hesston Corporation in ihrem Werk in Hesston, Kansas, für Case und unter dem Namen Case Grünlanderntemaschinen produzieren wird. Die von diesem Gemeinschaftsunternehmen produzierten Maschinen sollen von beiden Partnern getrennt unter den jeweiligen Marken vermarktet werden.
- 1988 Die Zeitschrift Fortune zählt Case IH Mähdrescher und Pflanzmaschinen sowie Case Baggerlader zu den besten Produkten, die in den USA gebaut werden.
- 1988 Einführung der zweiten Serie der Magnum Traktoren, der Serie 7200.
- 1988 Produktion der ersten roten 9100er Case IH Steiger Traktoren. Case baut die grünen Steiger Traktoren noch bis 1989 weiter.
- 1990 Einführung der 9200er Case IH Steiger Traktoren mit noch mehr PS und weiteren Verbesserungen an Leistung und Zuverlässigkeit.
- 1994 Tenneco geht mit Case an die Börse und bietet im Rahmen einer Erstplatzierung dem Anlegerpublikum 35 % (später erhöht auf 56 %) des Aktienkapitals an. Am 24. Juni 1994 wird Case zum erstenmal seit fast 30 Jahren an der New York Stock Exchange notiert und erhält das Kürzel "CSE".
- 1994 Case präsentiert eine neue Corporate Identity mit einem neuen Firmenlogo und neuen Markenzeichen für Landmaschinen und Baumaschinen.
- 1995 Case übernimmt mit der Concord Inc., Fargo, North Dakota, den führenden US-Hersteller von Direktsaatsystemen. Concord Produkte zeichnen sich durch modernste Technologie im Saatsystem aus, wodurch der Boden geschont wird und die Feldvorbereitung und

Bodenbearbeitung reduziert werden können. Zu Concord gehört auch die Elektronik der teilflächenspezifischen Bewirtschaftung.

- 1995 Case gründet ein Joint-Venture im einem der führenden Baumaschinenunternehmen in China, der Liugong Construction Equipment. Das neue Unternehmen wird als Liuzhou Case Liugong Construction Equipment Co. Ltd. den Case 580L Baggerlader montieren, herstellen, verkaufen und vertreiben. Mit diesem Gemeinschaftsunternehmen verschafft sich Case den Eintritt in den wichtigen chinesischen Markt.
- 1995 Mit den neuen Advanced Farming Systems (AFS) beginnt für Case das Weltraumzeitalter. Erste Produkte sind hochmoderne, satellitengestützte Ertragsmonitore, die den Landwirten helfen, ihre Produktivität zu maximieren.
- 1995 Case verkauft Viscosity Oil an Pennzoil Products Company.
- 1995 Die dynamische Entwicklung des Finanzergebnisses von Case setzt sich fort. Der Nettogewinn von 346 Millionen Dollar ist mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (165 Millionen Dollar). Tenneco reduziert die Beteiligung an Case weiter – inzwischen sind 79 % des Aktienkapitals von Case im Besitz des breiten Anlegerpublikums.
- 1996 Case übernimmt Austoft Holdings Limited, den weltgrößten Hersteller von Zuckerrohrerntemaschinen mit Sitz in Bundaberg, Australien, und einem Jahresumsatz von 74 Millionen Dollar. Die Übernahme stärkt nicht nur die Position von Case in Australien, sondern auch die Präsenz in wichtigen neuen Märkten für landwirtschaftliche Produkte.
- 1996 Case übernimmt die Mehrheit der Steyr Landmaschinentechnik GmbH, einem Traktorenhersteller mit Sitz in St. Valentin, Österreich und einem Jahresumsatz von 176 Millionen Dollar. Mit der hinzugekommenen Palette von Traktoren, die besonders für alpine Regionen bestimmt sind, rundet Case das bestehende Angebot in Europa ab.
- 1996 Case kauft die Fermech Holdings Ltd., einen britischen Hersteller von Baggerladern, Minibaggern, Kompaktladern und Industrieschleppern mit einem Jahresumsatz von 154 Millionen Dollar.
- 1996 Um das Geschäft in Zentralasien auszubauen, übernimmt Case in Taschkent, der Hauptstadt von Usbekistan, eine Mehrheitsbeteiligung an einem neuen Gemeinschaftsunternehmen, das als UzCaseMash Zwei-Reihen-Baumwollpflücker herstellen wird. Usbekistan ist ein wichtiger Produzent und Exporteur von Baumwolle, und über das neue Joint-Venture werden die modernen Case Baumwollpflücker auch in Usbekistan besser verfügbar.
- 1996 Markteinführung des Case IH Steiger Quadtrac. Der 360 PS starke Traktor bietet mit vier unabhängigen Bandlaufwerken ein Maximum an Aufstandsfläche. Die neue Konstruktion ermöglicht eine geringere

Bodenverdichtung und sorgt gleichzeitig für mehr Traktion bei geringerem Schlupf.

- 1997 Der 40.000 Steiger Traktor läuft vom Band.
- 1997 Case IH präsentiert einen 400 PS starken Steiger Quadtrac, der sich als einer der besten Traktoren für die Geländeneivellierung mit Scrapern bewährt, die je gebaut wurden.
- 1997 Case übernimmt Bor-Mor Inc., einen Hersteller von Horizontalbohrsystemen mit Sitz in Hugo, Minnesota, und einem Umsatz von etwa 8,5 Millionen Dollar im Jahr 1986. Damit ergänzt Case sein Baumaschinenangebot um die "grabenlose" Technik.
- 1997 Case bringt eine neue Traktorensérie im mittleren Leistungsbereich auf den Markt, die Serie MX. Die Produktion der MX wird vom Werk Neuss nach Racine, Wisconsin, und Doncaster, England, verlagert. Die Schließung des Werks Neuss ist ein wichtiger Schritt im langfristig angelegten Restrukturierungsprogramm von Case.
- 1997 Case übernimmt Agri-Logic, einen führenden Entwickler von Software für landwirtschaftliche Anwendungen. Agri-Logic ist einer der führenden Anbieter von Software für die Ertragsabbildung und genießt einen hervorragenden Ruf für seine Produktunterstützung. Mit dieser Vereinbarung stärkt Case sein Produktangebot im Bereich der Advanced Farming Systems und sichert sich die weitere Führung bei der Agrartechnologie.
- 1997 Case übernimmt Gem Sprayers Limited, einen Hersteller von Selbstfahr-, Anhänger- und Anbauspritzern für den landwirtschaftlichen Einsatz. Dieses Privatunternehmen ist mit einem Jahresumsatz von 12 Millionen Dollar der führende Anbieter von Feldspritzern in Großbritannien.
- 1997 Case Credit und Cummins Engine Co. Inc. treffen eine Vereinbarung, derzufolge Case Finanzierungsleistungen für alle nordamerikanischen Endkunden, Händler und Hersteller von Industriemaschinen anbietet, die von Cummins Motoren angetrieben werden.
- 1997 Case richtet in Lateinamerika einen eigenen Geschäftsbereich Landmaschinen ein und kündigt an, daß es über einen Zeitraum von drei Jahren bis zu 100 Millionen Dollar investieren wird, um in Brasilien große Landmaschinen für den lateinamerikanischen Markt herstellen zu können.
- 1997 Case übernimmt das deutsche Unternehmen Fortschritt und die Aktiva von zwei weiteren Unternehmen. Damit erhält Case eine breite Palette an konventionellen und Rotationsmähdreschern in Europa und kann sein Angebot an Erntemaschinen erheblich ausweiten.
- 1997 Case bringt eine neue Palette von hubstarken Kompaktladern auf den Markt, die im Laufe des Jahres von den Spitzenmodellen 85XT und 90XT vervollständigt wird.

- 1999 Aus der Verschmelzung von Case Corporation und New Holland N.V. entsteht im November 1999 CNH als führendes Unternehmen in den Bereichen Landmaschinen und Baumaschinen. Die weltweiten Geschäftsbereiche sind auf regionaler Ebene nach Marken organisiert und verfügen über getrennte kaufmännische Organisationen und Vertriebsnetze.
- 2000 Markteinführung der neuesten Generation der Steiger Traktoren, der Serie STX mit vier Basismodellen in 13 Varianten.